

Hierauf folgt nach einem Zwischenraum von Einer Zeile, schwarz in $3\frac{1}{2}$ Zeilen:

Des helpe vns allen der vater vñ der svn vnd der heylege geist. Ouch sy der heilege geist vnsir trost vnd vnser vollerst. Darauf in neuer Zeile roth: Expliciunt leges t obstagialia.

Schlußzeile der Zeilenreihe: Ep̄manus Nycolai de Sachenkirche.

Sodann noch Columne 2, roth: Completus est liber in diuisione ap'lozß.

Die Schrift ist durchgängig von Einer Hand, schön, groß und deutlich, eckige Minuskel allem Ansehen nach des 14ten Jahrhunderts, ähnlich dem Codex Lipsiensis Ildus. Jur. prov. et feud. Sax. Richtestig, und Weichbild Magdeb. Hochdeutsch, den Gruppen ebenfalls in das 14te Jahrhundert setzte, und von welchem Spangenberg in den Beiträgen zu dem deutsch. Recht. des Mittel = Alters, Halle, 1822. 4. eine Schriftprobe giebt.

Das e ist oft mit dem vorhergehenden d verknüpft. Das i ohne Bezeichnung: wenn es mit einem andern Buchstaben verwechselt werden kann, gewöhnlich: i: auch oft bei der Silbe ir. Das y oft ÿ. Das v als Anfangsbuchstabe stets für u: r oft, besonders in der Mitte der Worte gebrochen: r; g unten stets geschlossen: pp meist verschlungen: l am Ende der Worte: s; c oft mit z verbunden.

Der Initial = Buchstabe H des Wortes: HErrre got. Bl. 1.^a) zieht sich über den Raum von 10 Zeilen herab, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit; roth und blau, mit rother Ausfüllung und blauen Verzierungszügen. Die Initialen zu Anfang jedes Cap. sind bald roth, bald blau, bald grün: nach dem Ersten Cap. meist ohne Ausfüllung und Verzierung, doch ist bisweilen höchst zierliche schwarze